

Osterkerze 2022



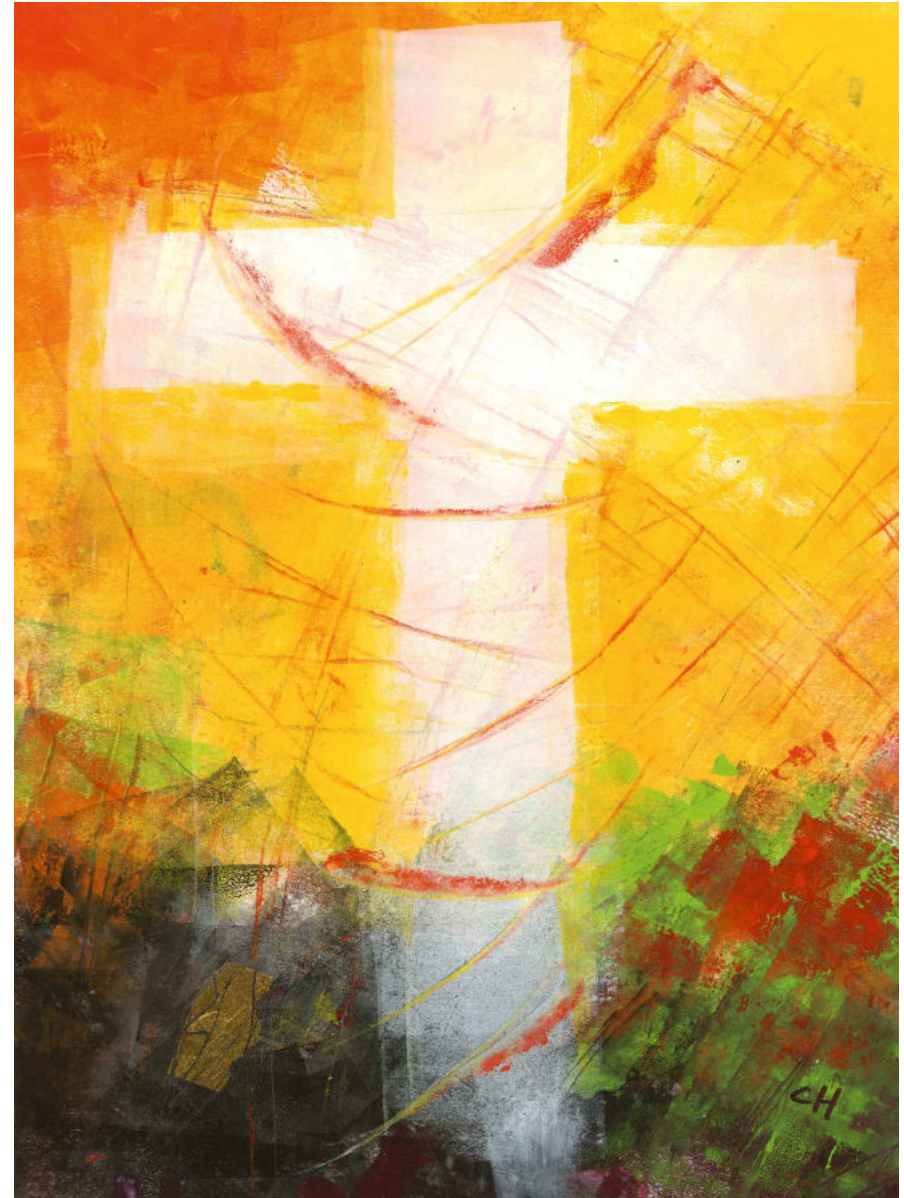
Wir sehen eine Brücke mit Kreuz als Zeichen für Jesus, der Anfang und Ende des Lebens ist. Brücken gibt es viele. Auch in unserem menschlichen Zusammenleben brauchen wir Brücken zueinander. Brücken, um eine Kluft nach einer Meinungsverschiedenheit, nach einem Streit zu überwinden. Brücken, um Misstrauen und Zweifel aus dem Weg zu räumen. Gerade in der hinter uns liegenden Zeit kennen wir das. Solche menschlichen Brücken zu bauen ist nicht immer leicht. Der Abgrund, den es zu überwinden gilt, scheint oft sehr tief zu sein.

Ostern zeigt uns jedoch, dass solche Brücken mit der Hilfe Gottes immer möglich sind. Jesus hat es uns durch seine große Liebe zu den Menschen vorgelebt. Möge das diesjährige Osterfest uns wieder ermutigen, in Liebe, neue Brücken zwischen uns Menschen, besonders in unserer KAB zu bauen.

Die lange Zeit der Pandemie scheint sich dem Ende zu nähern, nach der langen Zeit des Abstandes und der Ungewissheit. Wir beginnen wieder eine neue Normalität, gehen aufeinander zu, begegnen uns neu. Das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze erinnert uns daran.

Wenn Sie noch eine Osterkerze brauchen, dürfen Sie sich gerne bei Leonhard Jünger, Telefon 0 71 95 / 7 57 39 oder bei Margret Wieland, Telefon 0 71 81 / 4 67 00 melden.

www.kab-winnenden-leutenbach.jimdo.com



„Lebenshell erstrahlt das Kreuz“

März, April und Mai 2022

Zum Titelbild: „Lebenshell erstrahlt das Kreuz“

Ermutigt von der Botschaft der Auferstehung Christi, hat die Malerin Christel Holl vom Beuroner Kunstverlag dieses hoffnungsfrohe Bild gestaltet.

Das hell erstrahlte Kreuz dominiert die Dunkelheit und die Nöte, so wie das ewige Leben den Tod dominiert.

Mit diesem Symbol der Hoffnung und der Liebe ermutigt uns Christel Holl den Weg unseres Lebens mit Zuversicht zu gehen und auf die Stärke Gottes zu vertrauen.

Liebe Mitglieder in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Winnenden/Leutenbach, liebe Freundinnen und Freunde,

wenn alles um uns herum unsicher ist. Wenn nichts wie geplant läuft, weil das Leben so unberechenbar geworden ist. Dann sehnen wir uns besonders nach Geborgenheit. Die meisten von uns finden sie in den eigenen vier Wänden und in der Familie. Jeder von uns hat seine eigenen Dinge, die Geborgenheit schenken. Aber manchmal, wenn wir allzu viel um die Ohren haben, vergessen wir sie ganz einfach. Dabei bräuchten wir sie gerade dann. Denn da, wo wir uns sicher und aufgehoben fühlen, tanken wir auch die Kraft, die wir für den Alltag brauchen.

Natürlich wissen wir, dass dieses Rundschreiben nichts an der gegenwärtigen Situation ändert – aber es ist ein kleines Zeichen der Wertschätzung und der gegenseitigen Wahrnehmung. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, zu erinnern, dass wir nicht alleine sind. Dass wir verbunden sind miteinander, in Gedanken und auch im Gebet, dass man sich nicht vergessen hat und aneinander denkt.

Ständig sind wir mit irgendeiner Form von Dunkelheit, unseren Ängsten, unseren Sorgen aber auch negativen



Emotionen wie Wut oder das Gefühl von Ungerechtigkeit, nicht gehört oder nicht gesehen zu werden. Das aber nur zu beklagen, würde resignieren heißen. Aber wir Menschen haben die Gabe, unser Leben zu erhellen. Selbst wenn es nur die kleinste und schwächste Kerzenflamme ist: Wohin ihr Lichtkreis reicht, dort ist es erhellt.

Wir nehmen unsere Dunkelheiten nicht hin, wir beklagen und bemitleiden sie nicht – wir tun etwas dagegen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass es immer an uns liegt, etwas zu unternehmen, statt uns darauf zu verlassen, dass es andere für uns schon erledigen werden. Nichts kommt von selbst. Darum – besinnt euch auf eure eigene Kraft und Energie und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und erkennt, wenn Gutes bewirkt und geändert werden kann.

Wie gesagt: Selbst gegen die kleinste Kerze ist die Dunkelheit machtlos. Zünden wir eine an und bringen etwas mehr Licht in unsere Welt.

*Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend über uns auf.*

*Er lasse uns das Feuer der Liebe spüren
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir seine Güte und Barmherzigkeit erkennen
die überreich sind für jeden von uns.*

*Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
Und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:
Ich will, dass du lebst. Das gewähre uns Gott,
der für uns Licht am Tag und in der Nacht ist,
der Gott, der uns und das Leben über alle Maßen liebt.*

Ihnen allen einen gesunden Start ins Frühjahr!

Es grüßt Sie herzlich

Margret Wieland

www.kab-winnenden-leutenbach.jimdo.com